

Migranten-Schicksale dargestellt

Ausstellung über Griechen in Hohenlohe in Brüssel eröffnet

KÜNZELSAU Vor neun Jahren wurde sie in Künzelsau im Rathaus gezeigt, nun erreichte sie ihre vierte Station, die Ausstellung „Biographien-Hintergründe-Visionen – Die Griechen in Hohenlohe“. Sie wurde in der vergangenen Woche auf Einladung der Mulfinger EU-Abgeordneten Evelyne Gebhardt in Brüssel eröffnet, in Anwesenheit von mehreren EU-Parlamentariern, Gästen aus Heilbronn, Hohenlohe und der Hauptstadt Europas.

Fußfassen Nach der Begrüßung durch den Vizepräsidenten des Ausschusses der Regionen, Laurent Thieule, lobte Gebhardt die Idee von Evangelos Goros, Vorsitzender der Europäischen Gesellschaft Diaphania und Veranstalter der Ausstellung, das schwierige Kapitel der Migration in einer Ausstellung aufzuarbeiten. Sie freue sich, dass die Schau auf ihrem Weg durch Europa nun im

Ausschuss der Regionen gezeigt werden könne. Ihr als Französin sei es noch leicht gefallen, in Hohenlohe Fuß zu fassen, denn sie habe einen Mann aus der Gegend geheiratet. Die Griechen dagegen hatten damals keinen Anknüpfungspunkt

und von ihrem Zielort überhaupt nichts gewusst.

Maria Damanaki, griechische EU-Kommissarin für Maritime Angelegenheiten und Fischerei, erzählte die Geschichte der Anwerbung von Arbeitskräften in ihrem Land. Der

Künstlerin Dorothee Utta sei es gelungen, in den Portraits die Persönlichkeit, Menschlichkeit und die Gefühle der Migranten-Arbeitnehmer in den Vordergrund zu stellen, sagte Damanaki.

Zaziki Manfred Kurz, Repräsentant des Würth-Konzerns, stellte den Zuhörern Hohenloher Raum vor und betonte: „Die Griechen in Hohenlohe haben es gedankt mit ihrem Fleiß und ihrer Loyalität. Mit ihrer Integration in das regionale Gemeinwesen, in den Unternehmen, den Vereinen und in den Familien. Wir wollen sie nicht mehr missen.“ Kurz ergänzte: „Dass wir Hohenloher seitdem wissen, was Zaziki ist, macht die Erfahrung mit dem Fremden umso sinnlicher. Wir haben Evangelos Goros zu danken, dass er diese Ausstellung gerade hierher nach Brüssel gebracht hat, das macht sie doppelt wertvoll.“



Vor einer Puppe mit griechischem Brautkleid: Evelyne Gebhardt und Evangelos Goros bei der Vernissage in Brüssel.

Foto: privat

frz